BAYERN

Einleitung

Diese Arbeit umfaßt lediglich die Kreuzerausgaben Michel Nummer 1 - 13. und deren Besonderheiten. Sie erhebt keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit.

Insbesondere befasste sich der Sammler dieser Ausgaben mit der Herstellung von Druckstöckel bzw. Druckplatten. Vielleicht dient dieser Bericht der nachfolgenden Sammlergeneration als Hilfe zu einer vollkommenen Forschungsarbeit dieses hochinteressanten Sammelgebietes.

Siegbert Hemberger

BAYERN

GESCHICHTLICHER ABRISS

Nach Gründung des Postwesens im Jahre 1490 durch die Herren von Taxis wurden im Laufe von drei Jahrhunderten andere gemeindeeigene und private Posteinrichtungen übernommen. Insbesondere unter der Herrschaft des Kurfürsten Ferdinand Maria (ab 1664) nahm der Einfluß derer von Taxis erheblich zu (in Ober - und Niederbayern sowie in der Oberpfalz wurde das Postnetz wesentlich erweitert). Bedeutende Postämter lagen damals naturgemäß an allen wichtigen Handelsstraßen, in Handelszentren sowie Bischofssitzen.

In den Jahren 1808 bis 1815 erfolgte die Übernahme des Postwesens durch den bayerischen Staat. Zunächst geschah dies in den "altbayerischen" Gebieten, dann in Mittel- und Oberfranken, 1814 in Unterfranken und schließlich, 1815, in der bayerischen Pfalz.

Die Zeit zur Vorbereitung der Markenausgabe fällt bereits in die Regierungszeit König Maximillians II, der vom Jahre 1848 an die Geschicke Bayerns lenkte. Unter ihm trat Bayern am 6.4.1850 mit Wirkung ab 1.7.1850 dem Deutsch - österreichischen Postverein bei. Nach dem plötzlichen Tod von Maximillian II. wurde Ludwig II. König von Bayern.

Er beteiligte sich vom 15.6. bis 26.7.1866 an der Seite Österreichs am Deutschen Krieg um die Vorherrschaft in Deutschland. Nach der Niederlage verpflichtete sich Bayern im Frieden von Prag zur Zahlung von 30 Millionen Gulden sowie zur Abtretung einiger bayerischer Gebiete an Preussen.

Am Krieg gegen Frankreich 1870/1871 nahm Bayern in Erfüllung seiner Bündnispflicht gegenüber Preussen teil.

Wegen der Schuldenwirtschaft Ludwig des II. übernahm am 10.6.1886 sein Onkel Luitpold die Regentschaft, die er bis zu seinem Ableben am 12.12.1912 ausübte. Unter König Ludwig III. nahm Bayern am 1.Weltkrieg teil. Nach Ausbruch der November - Revolution flüchtete er. Bayern wurde zum Freistaat ausgerufen. Am 11.8.1919 verlor Bayern alle Sonderrechte innerhalb Deutschlands.

Die Posthoheit ging am 1.4.1920 gegen eine Entschädigung von 620 Millionen Reichsmark auf das Reich über.

DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER BAYERISCHEN KREUZER - AUSGABEN

Bereits im Jahre 1845 regte das Oberpostamt München an, zur Freimachung der zu befördernden Briefe sogenannte Wäppchen " zu erstellen, die vorderseits aufgeklebt und durch Federstrich entwertet werden sollten.
Erst Anfang des Jahres 1849 jedoch entschloß man sich, Briefmarken nach englischem Vorbild zu verausgaben. Dazu wurde nach Drängen der Presse und der Volksvertretung, dem Staatsmann Freiherr von Pfordten, Auftrag erteilt.

Auf Veranlassung seines Staatsministeriums arbeitete der Graveur der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Peter Haseney, erste Entwürfe und einen Kostenvoranschlag für die zukünftigen Marken aus.
Offenbar zeigten diese Arbeiten einen schnellen Erfolg, denn bereits am 22.Februar 1849 wurde die Generalverwaltung der königlichen Posten unter Berufung auf diese Entwürfe angewiesen, "ungesäumt die Vorschläge zu prüfen und um die Herstellung besorgt zu sein". Hier trat dann der bestens informierte Universitäts-Buchdruckereibesitzer Johann Georg Weiß in Erscheinung, der mit Schreiben vom 12.3.1849 darum bat, die Herstellung der Briefmarken übernehmen zu dürfen. Dennoch verstrich noch viel Zeit und der zuerst beabsichtigte Ausgabetermin 1. Juli 1849 konnte nicht eingehalten werden.

Am 17. September 1849 schließlich erfolgte die Vereidigung der an der Herstellung Beteiligten: des Graveurs Max Josef Seitz, des Schriftgießers Lorenz und des Druckers J.G. Weiß. Die Vorarbeiten zum Druck wurden bis zum 28. September 1849 abgeschlossen.

Am 25. Oktober 1849 wurde der Bevölkerung durch öffentlichen Aushang an den Postschaltern und in den Zeitungen bekanntgegeben, daß ab 1.November 1849 die "Frankierung von Briefpostsendungen im Innern von Bayern ausschließlich nur mittels gestempelter Marken" bewirkt werden solle, "welche von den Absendern selbst auf den Briefen zu befestigen sind". Diese Veröffentlichung sollte dazu führen, die an diesem Tage herausgegebenen Werte zu 1, 3 und 6 Kreuzer einer breiten Öffentlichkeit zur Verwendung schmackhaft zu machen. Die ersten Deutschen Briefmarken standen jedenfalls in Bayern zur Verfügung.

Da die Zeichnung der 1 Kreuzer-Marke von denen der Wertstufe zu 3 und 6 Kreuzer abwich, wurde bereits im Januar 1850 ein Auftrag zur Neuerstellung an den Graveur Seitz vergeben. Zur besseren Druckfähikeit nahm er einige Änderungen vor. Außerdem wurde der Kreis um die große Wertziffer geschlossen. Diese Marke gelangte im Oktober 1850 in geänderter Form an die Postschalter (Serien Nummer 3), da die schwarze Markenfarbe zu Beanstandungen hinsichtlich der Lesbarkeit der Stempel geführt hatte.

Eine starke Abnutzung der Druckplatten war außerdem Anlaß dafür, daß die Postverwaltung das Hauptmünzamt am 8.2.1850 beauftragte, neue Stöcke'l zum Markendruck herzustellen. Statt des bisher verwendeten Schriftmetalls kamen nun Messing- stempel zur Verwendung. Bei dieser Erneuerung der Druckformen wurde auch die 6 - Kreuzer - Marke überarbeitet und die Zeichnung geändert = Typ II (Stahlstempel in Typ 1 ging angeblich verloren!?).

Der mit Wirkung zum 1.7.1850 erfolgte Eintritt in den Deutsch - österreichischen Postverein erforderte eine neue Marke zu 9 Kreuzer grün, für Briefe im Fernverkehr über 20 Meilen.

Ab 1.4.1854 war Markenfrankatur auch an alle nicht dem Postverein angehörenden Länder (dem sogenannten "Vereinsausland") möglich. Zur Vereinfachung der Gebührenentrichtung wurde ein neuer Wert zu 18 Kreuzer eingeführt.

Am 1.7.1858 traten Taxregelungen in Kraft, nach der Briefe und Drucksachen bis zum Gewicht von 16 Loth zugelassen waren. Gleichzeitig wurde der am19.3.1958 zwischen Bayern und Frankreich geschlossene Vertrag wirksam, der für die einfachen Briefe eine Taxe von 12 Kreuzer vorsah. Dafür erschien am 1.7.1858 die 6 und 12 Kreuzer rot.

Druckzeiten der Auflagen:

1 = Oktober 1849 bis Februar 1850
2 = April 1850 bis Dezember 1850
3 = Januar 1851 bis März 1852
4 = April 1852 bis März 1853
5 = März 1853 bis September 1853
6 = Oktober 1853 bis September 1854
7 = September 1854 bis September 1856
8 = Oktober 1856 bis Juni 1858
9 = Juli 1858 bis September 1860
10= September 1860 bis September 1862

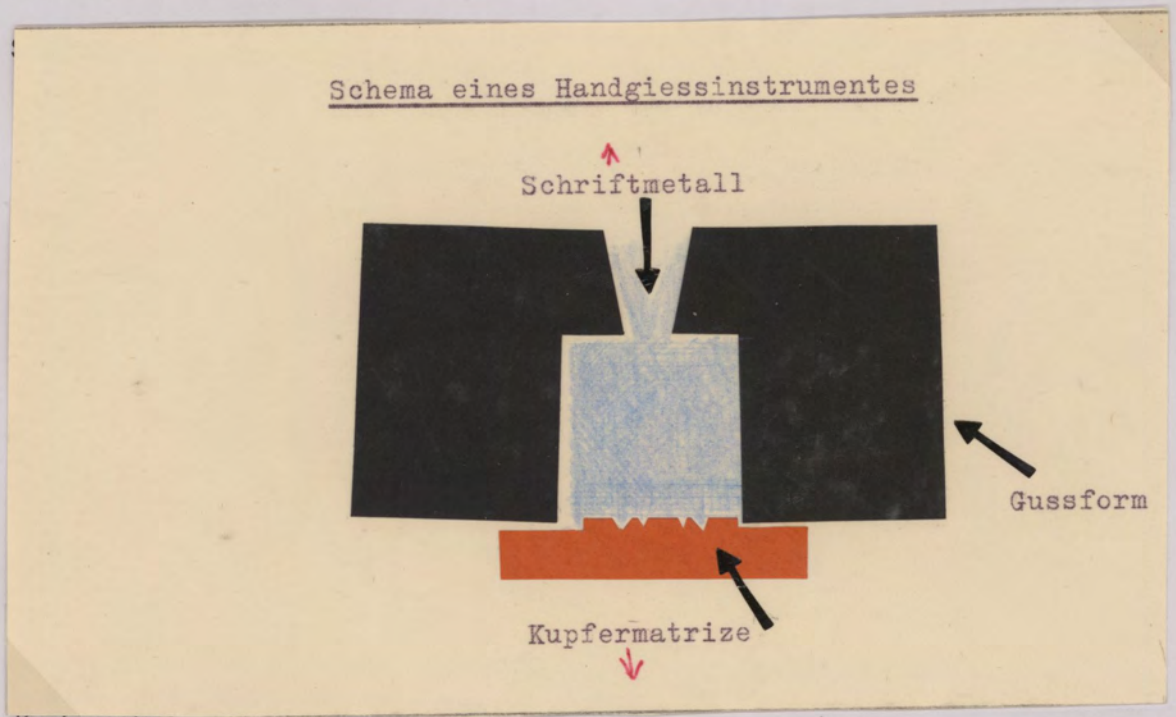
BAYERN

3 KREUZER-MARKE BLAU IN ZIFFERNZEICHNUNG (Mi. Nr. 2)

PLATTENFORSCHUNG

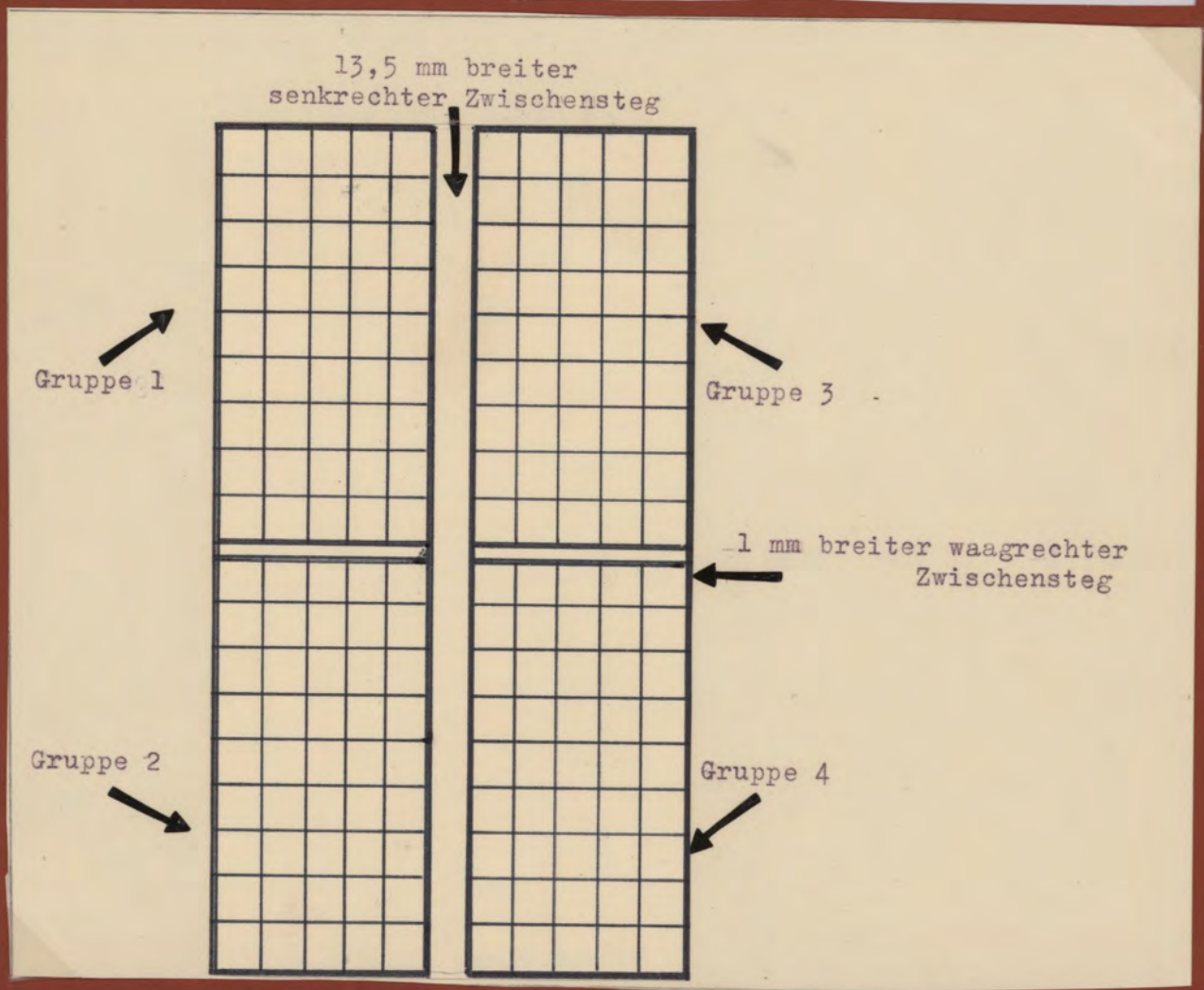
Die Druckstöckel für die zwei erste Druckplatten wurden von dem Schriftgiesser Gustav L o r e n z, München in einem Handgiessinstrument, an dessen Unterseite eine vom Stahl-Urstempel abgepresste Kupfermatrize festgeklemmt war, in S c h r i f t m e t a l l gegossen.
Durch die Prägung der Kupfermatrizen wird der Stahl-Urstempel zugleich zum 1. A r b e i t s-s t e m p e l.

Schema eines Handgiessinstrumentes



Kupfermatrize

Insgesamt wurden 400 Druckstöckel in Schriftmetall gegossen. Davon wurden 2 Druckplatten zu je 180 Druckstöckel zusammengestellt. Eine Druckplatte war in 4 Gruppen zu je 45 Druckstöckel aufgestellt. Eine Gruppe bestand aus 9 waagrechten Reihen zu je 5 Druckstöckel.



Schema eines Druckbogens mit den Gruppenrandlinien, sowie den waagrechten und senkrechten Zwischenstegen

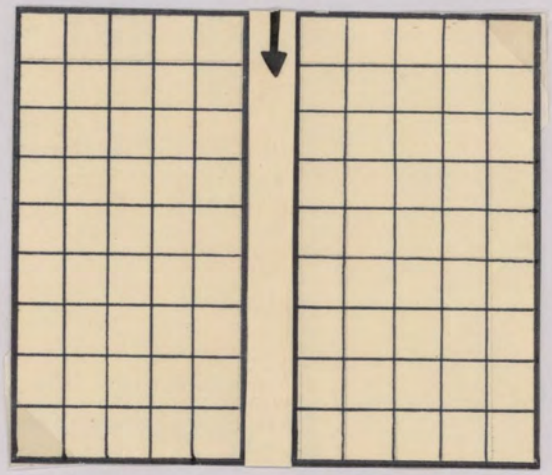
Alle 4 Gruppen eines Druckbogens waren von G R U P P E N R A N D L I N I E N umgeben. Der senkrechte Steg zwischen den beiden, im Druckbogen untereinander stehenden Gruppen, betrug 13,5 mm (Zwischensteg oder Brücken).
Auch die beiden untereinander stehenden Gruppen waren durch einen 1 mm breiten, waagrechten Steg von einander getrennt.
Die Druckbogen wurden normalerweise im 13,5 mm breiten waagrechten Zwischensteg gefaltet und getrennt, desgleichen im 1 mm breiten waagrechten Zwischensteg. Marken mit oberen oder unteren doppelten Gruppenrandlinien aus Bogenmitte sind selten, aber verhältnismäßig oft nachgewiesen.
Marken mit anhängenden 13,5 mm Zwischensteg der ersten Druckplatten sind grösste Bayern-Seltenheiten. Bis jetzt ist nur ein Belegstück bekannt!!

Druckzeiten von den 2 Schriftmetallplatten: Oktober 1849 bis Mitte 1850.
Auflage: 1. und 2. Auflage.

Das weiche Metall der Schriftmetallplatten nützt sich sehr schnell ab. Bereits am 8. Februar 1850 beauftragte daher die Kgl. Bayerische Postverwaltung das Hauptmünzamt in München, neue Druckstöckel aus M e s s i n g anzufertigen.
Vom gehärtetem Stahl-Urstempel wurde ein Arbeitsstempel aus Stahl abgepresst (Matrize), der zur Prägung der Messingklischees diente.
Es waren dies dünne Messingplätchen, die mit Blei oder Schriftmetall hintergossen wurden und So die Höhe der ersten Druckstöckel aus Schriftmetall erreichten.

Abbildung eines Druckstöckels

Der Halbreliefbuchdruck erforderte eine andere Zusammenstellung der Druckplatten. Diese bestanden jetzt nur mehr aus 90 Druckstöckel. die durch einen 13,5 mm breiten Zwischensteg (Brücke) senkrecht in zwei Gruppen zu je 45 Stück getrennt waren. Eine Gruppe bestand aus 9 waagrechten Reihen zu je 5 Stück.



Schema eines Druckbogens
mit 13,5 mm breiten, senkrechten Zwischensteg.
~~PLATTE I~~

1. und 2. Auflage von den Schriftmetallplatten.
Druck: Oktober 1848 bis Mitte 1850

Platte I

Die blaue Einfassungslinie ist ringsherum von einer gleichmässigen Dicke, wie es bei den späteren Planen nicht mehr beobachtet werden kann. Auch die feine, weisse innere Einfassungslinie ist gleichmäßig stark, ohne Anschwellungen oder Verengungen. Die Ecken des Markenbildes sind meist etwas spitz nach aussen gezogen. Unter der kleinen 3 im linken unteren Rautenquadrat ist die weisse Raute etwa zu 3/4 angedeutet. Sauberer, scharfer Druckstand, Ornamente gut erkennbar. Die Druckfarbe ist ein mattes, graustichiges Hellblau auf weissem bis leicht gelblichem Papier, gegen Ende der Druckzeit wird die Farbe dunkler und ein härteres, teilweise leuchtendes Blau tritt auf.
Vom 01.11.1849 bis 31.07.1850 Entwertung der Marken mittels Ortsstempel (Fingerhutstempel, Halbkreisstempel, OPD-Zweizeilenstempel). Ab 01.08.1850 schwarze Mühlradstempel der 1. Verteilung bis Nr. 403. Anfangs vielfach zusätzlich noch Federzugentwertung.

/ mit

3 KREUZER BLAU

PLATTE 1

SELTENE ANDRUCKPROBE
IN SCHWARZ, PLATTE 1

HALBKREIS - STEMPEL OHNE FEDERZUGENTWERTUNG

OHNE TEIL EINES 1 mm ZWISCHEN-
STEGES MIT 2.GRUPPENRANDLINIE

HALBKREIS - STEMPEL UND FEDERZUGENTWERTUNG

ZWEITER ARBEITSSTEMPEL

PLATTE 2A

3. 4. und 5. Auflage, Druck: Mitte 1850 bis 1854

Die neuen, vom 2. Arbeitsstempel geprägten Messingklischees hatten sehr scharfe Grate, die abgefeilt wurden und somit etwas rundliche Ecken hatten.
Alle blauen 3 Kreuzer-Marken der Platte 2 A haben daher auch rundliche Ecken

Weiters sind folgende Merkmale zu beobachten:

Die kleine Dreier im linken oberen und im rechten unteren Rautenquadrat sind s t e t s beschädigt wie die Abbildungen zeigen.

Im linken oberen Rautenquadrat oben am Kopf der 3

Zugleich im linken oberen Rautenquadrat

häufig auch unten am Fuss der 3, also oben und unten

Im rechten unteren Rautenquadrat unten am Fuss der 3

S t e t s ist auch im linken unteren Rautenquadrat unterhalb der kleinen 3 eine v o l l e blaue Farbenraute zu sehen.

Die Farbe ist zuerst ein Stahlblau, wie von der Platte 1 bekannt, dann folgt ein fahles Hellblau, dem ein Himmelblau folgt. Dieses wird allmählich wässriger und gegen Ende der Druckzeit der Platte 2 A wird die Farbe dann dunkler.

Von den geprägten Messingklischees des 2. Arbeitsstempel wurden wahrscheinlich drei, wenn nicht gar vier Druckplatten 2 A zusammengestellt.

Entwertung der Marken nur mit geschlossenem Mühlradstempel der 1 Verteilung.

3. KREUZER BLAU

PLATTE 2 A

FARBEN

STAHLBLAU

HELLBLAU

HIMMELBLAU

DUNKELBLAU

DUNKELBLAU

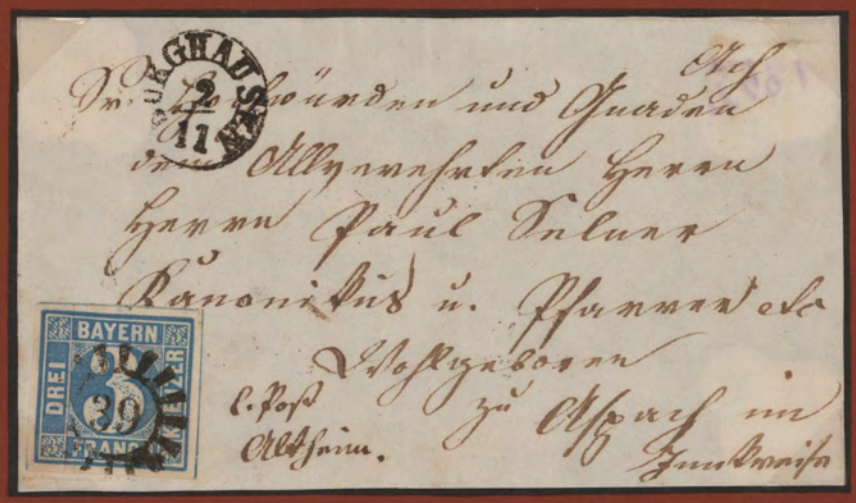
WÄSSRIG, HELLBLAU

3 KREUZER BLAU

PLATTE 2 A

BRIEF AUS ROTHENBURG O.T.- MÜHLRADSTEMPEL „298" I.VERTEIL.
MARKE PLATTE 2 A - 23. FEBR. 1853.

BRIEF AUS WEIDEN - MÜHLRAD „376"
MARKE PLATTE 2 A - 22.02.1851



BRIEFVORDERSEITE - VON BURGHAUSEN NACH ASPACH (ÖST.)
RECHTS OBEN HANDSCHRIFTLICH „ACH" (ÖSTERREICH),
LINKS OBEN FINGERHUTSTEMPEL „BURGHAUSEN"
MARKE PLATTE 2 A - 2. NOV. 1853 -

BRIEF AUS NÜRNBERG - MARKE PLATTE 2 A - 25. JAN. 1854

ZWEITER ARBEITSSTEMPEL

PLATTE 2B

6. Auflage, Druck ca. Mitte 1854 bis 1856

Im Jahre 1854 waren die Druckplatten 2 A weitgehend abgenutzt. So wurde vom 2. Arbeitsstempel der durch die Prägung der Messingklischees für die Druckplatten 2 A schon etwas stumpf geworden war, wieder ein kleiner Vorrat von Messingklischees geprägt. Die Ecken wurden n i c h t mehr überarbeitet und zugefeilt. So haben nun die fertigen Druckstöckel im allgemeinen normale, rechtwinklige Ecken. Nur vereinzelt sind etwas schräge oder abgerundete Ecken festzustellen. Alle blauen 3 Kreuzer Marken der Platte 2 B haben auch rechtwinkelige spitze Ecken.

In den vier Rautenquadraten sind auch alle Merkmale des 2. Arbeitsstempel wie bei der Platte 2 A, zu sehen

Im linken oberen Rautenquadrat oben am Kopf der der 3
3 o f f e n

Zugleich im linken oberen Rautenquadrat häufig auch unten am Fuss der 3, also oben und unten offen.

Im rechten unteren Rautenquadrat unten am Fuss offen.

S t e t s ist auch im linken unteren Rautenquadrat unterhalb der kleinen 3 eine volle blaue Farbraute zu sehen.
Entwertung der meist mit geschlossenem Mühlradstempel der 1 Verteilung.

ZWEITER ARBEITS STEMPEL

PLATTE 2 B-NACHPRÄGUNG

Die meisten der Messingklischees der Platte 2 B wurden einer Nachprägung unterzogen, die sich meist mehr oder weniger am Markenbild als Nachprägungs- und Verdoppelungs- erscheinungen bemerkbar machen.

Über dem linken oder rechten oberen Rautenquadrat ist häufig die Einfassungslinie etwas beschädigt, sodass sich der weisse Zwischenraum zwischen der Einfassungslinie und dem Rautenquadrat verbreitert.

Verbreiterung links oben

Verbreiterung rechts oben

Verbreiterung rechts oben u. Spaltung der Einfassungslinie links oben

Im linken unteren Rautenquadrat macht sich die Nachprägung mit einer leichten Vergrösserung der weissen Raute links unterhalb der kleinen 3 bemerkbar und wirkt sich bis zur Doppelprägung des ganzen Rautenquadrates mit gleichzeitiger Spaltung der linken Einfassungslinie bis etwa zur Mitte aus.

Doppelprägung des ganzen linken unteren Rautenquadrates mit Spaltung der linken Einfassungslinie

3 KREUZER BLAU

PLATTE 2 B

BRIEF AUS SCHWEINFURT - MARKE PLATTE 2 B, LINKES RANDSTÜCK -

3 KREUZER BLAU

PLATTE 2 B

NACHPRÄGUNG

BRIEF AUS LANDSHUT - MARKE PLATT 2 B, NACHPRÄGUNG - 8. JULI 1855
DOPPELRAUTEN

BRIEF AUS NÜRNBERG - MARKE PLATTE 2 B - 21.NOV.1855
1 KR. NACHPORTO VERMERK (RÖTEL)

BRIEF AUS NÜRNBERG - MARKE PLATTE 2 B - 6.JUNI 1856

DRITTER ARBEITSSTEMPEL

PLATTE 3

7. Auflage, Druck Ende 1856 bis ca. Okt. 1858

Die bisherigen Druckplatten befriedigten in keiner Weise mehr. Von einem neugefertigten Arbeitsstempel, dem d r i t t e n, wurde Ende 1856 ein kleiner Vorrat Messingklischees geprägt. Im allgemeinen beobachten wir nun folgendes Markenbild:

1.) Im linken oberen und im rechten unteren Rautenquadrat sind die kleinen Dreier n i c h t beschädigt.

2.) Die Ecken sind rechtwinklig spitz, manchmal sogar nach aussen gezogen, manchmal aber etwas abgeschrägt.

3.) Eine Schraffur der blauen Farbrauten in den Rautenquadraten ist nicht erkennbar.

4.) Im linken unteren Rautenquadrat ist in der blauen Farbraute unterhalb der kleinen 3 - je nach starkem oder schwächeren Farbauftrag - ein punkt - bis strichförmiger weisser Rautensplitter zu sehen.

punkförmiger
weisser Rautensplitter

strichförmiger
weisser Rautensplitter

5.) Haupterkennungszeichen der Platte 3 ist auch die blaue Farbe !

Diese ist ein leuchtendes, hartes Dunkelblau ohne jede Deckweißbeimischung. Sehr oft sind stark farbübersättigte Marken zu beobachten. Es scheint, als ob die blaue Farbe leicht auslief und nicht so richtig „gestanden" ist.

Die Platte 3 gibt uns die meisten Rätsel auf ! Ohne Zweifel wurden beim Druck der 7. Auflage verschiedene V e r s u c h e angestellt, um eine grössere Vollkommenheit des Markenbildes zu erreichen. So beobachten wir Marken mit besonderes breiten Einfassungslinien.

Besonders breite Einfassungslinien

Weiters beobachten wir Marken, denen die typische Einstufung des rechten unteren Rautenquadrates fehlen, sodass die weisse innere Einfassungslinie gleichmäßig stark ist.

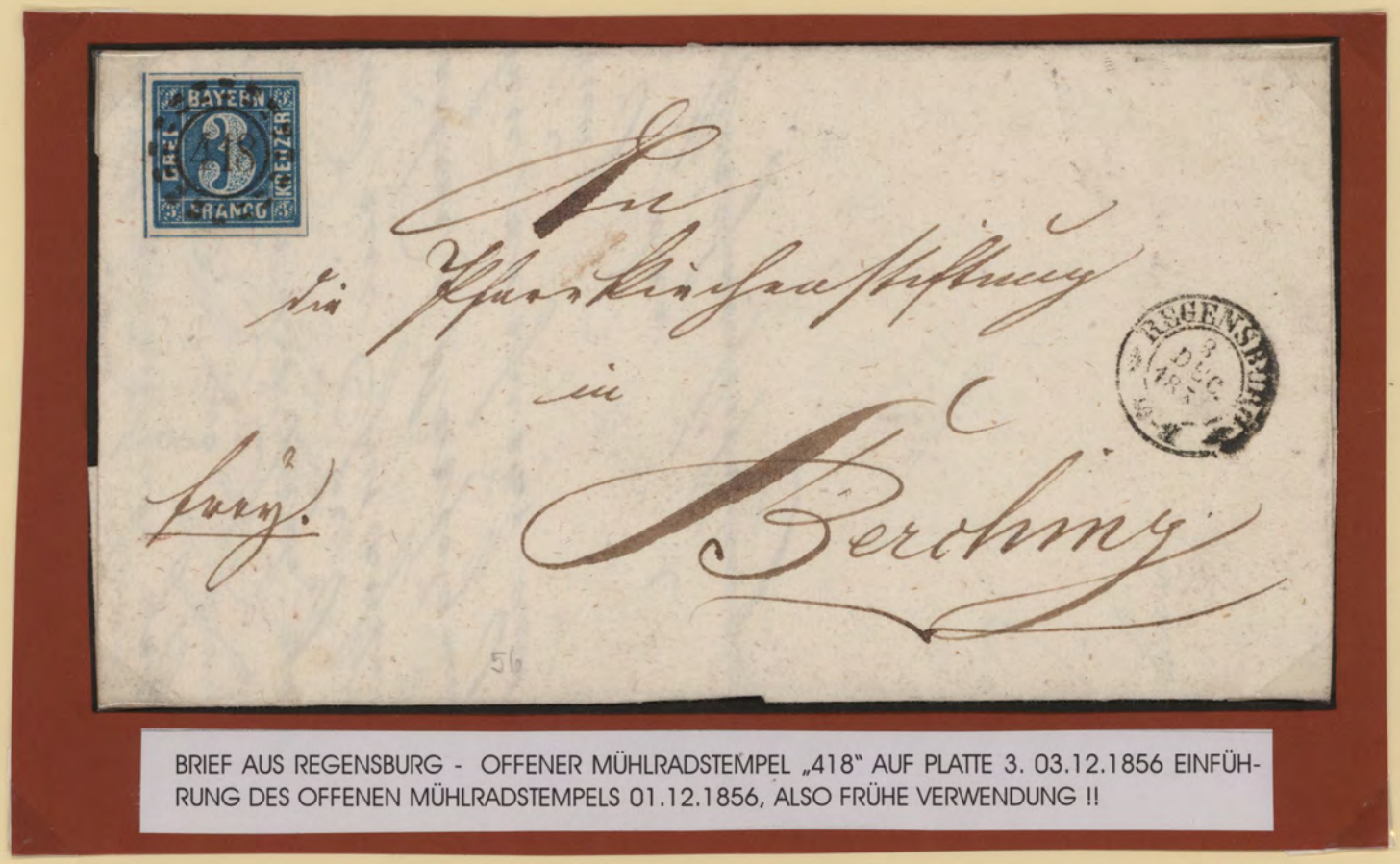
Weisse innere Einfassungslinie gleichmässig stark.
Marken stark farbübersättigt (Seltener Farbton).

Bei der Platte 3 kann es vorkommen, dass durch Farbübersättigung im linken unteren Rautenquadrat die blaue Raute unterhalb der kleinen 3 vollgelaufen ist. Auch können dadurch die feinen Bogen der kleinen Dreier in den Rautenquadraten o f f e n sein. Auf diese typischen Erscheinungen sei besonders hingewiesen!

Durch Farbübersättigung im linken unteren Rautenquadrat blaue Raute vollgelaufen und im linken oberen Rautenquadrat die kleine 3 o f f e n.

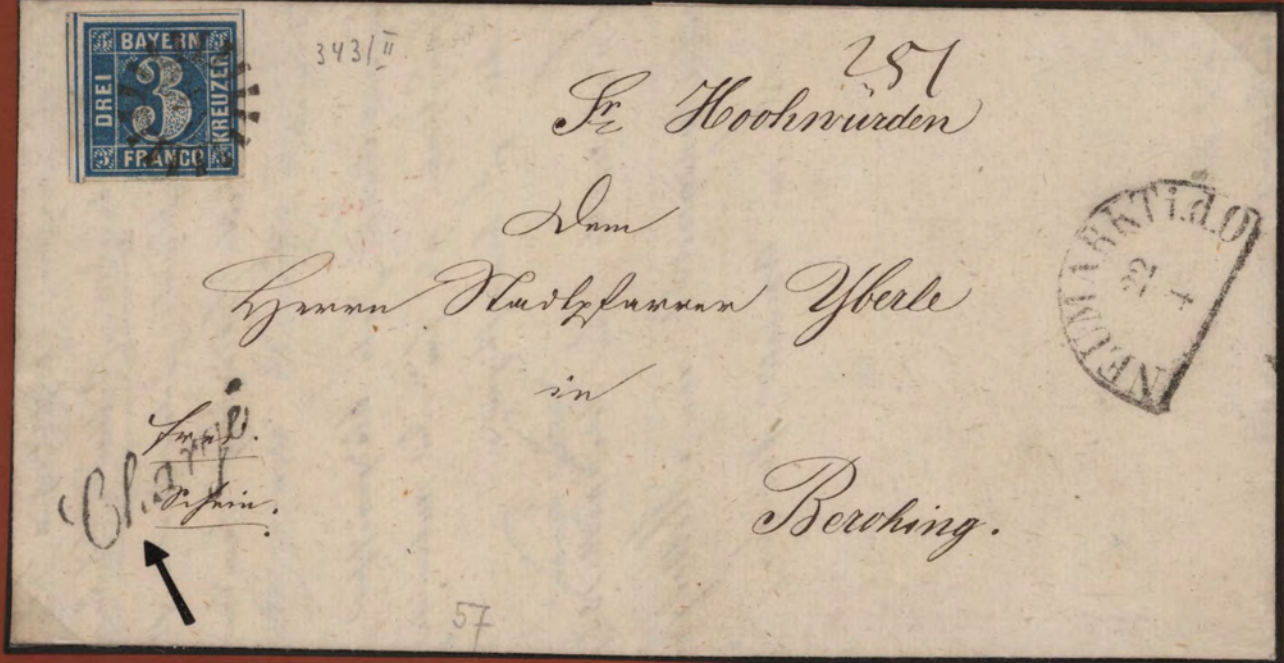
Das Eigenartigste ist wohl, dass innerhalb der Verwendungszeit der Platte 3 (Oktober/ November 1856 bis Oktober 1858) vereinzelt Marken auftauchen, die das schöne Bild der späteren Platte 4, Type I, zeigen. Die Farbe dieser Marken ist ein schönes, klares Blau ohne Deckweißbeimischung. Am häufigsten kommen diese Marken in der Zeit Ende August 1857 bis März 1858 vor.
Besonders auffallend ist die Verwendung dieser Marken in Schwaben., (Augsburg, Kempten, Oberstdorf, Hindelang, Lindau) und vereinzelt auch in Mittelfranken.
Sehr oft haben diese Marken g e s p a l t e n e Einfassungslinien, so dass es sich evtl. um N a c h p r ä g u n g e n handeln könnte.
Fast mit Sicherheit kann angenommen werden, dass diese Marken n i c h t s mit der eigentlichen Platte 4, die ja erst Mitte November 1858 beginnt, zu tun haben, da die Type II der Platte 4 (im linken oberen Rautenquadrat weisse Rauten rechts unterhalb der kleinen 3 mit der Zahl zusammenhängend) noch nie beobachtet wurde.
Nehmen wir die Sache, wie sie ist! Bei Briefen sieht man sofort, wie man dran ist und lose Marken soll man unter Platte 4, Type I führen. Wer Erfahrung hat, kann auch lose Marken auf Grund der Farbe richtig einstufen.

BRIEF VON HERSBRUCK NACH NÜRNBERG
- MÜHLRADSTEMPEL „199" - 28.10.1857



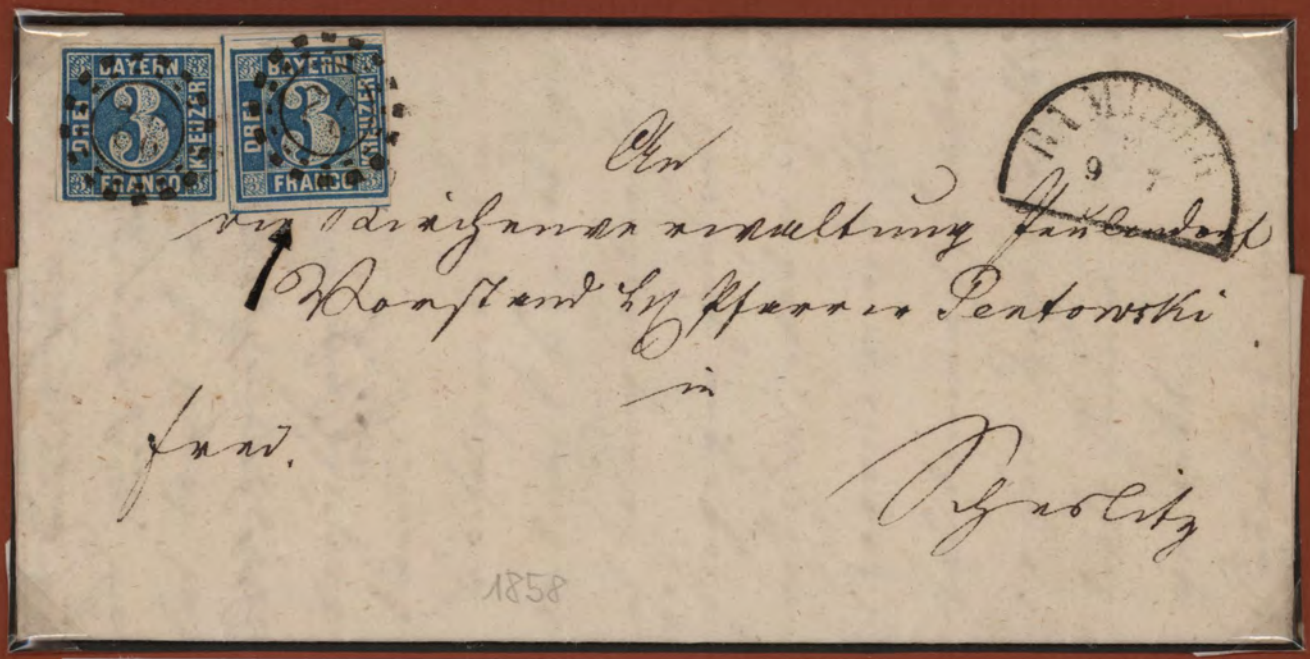
BRIEF AUS REGENSBURG - OFFENER MÜHLRADSTEMPEL „418" AUF PLATTE 3. 03.12.1856 EINFÜHRUNG DES OFFENEN MÜHLRADSTEMPELS 01.12.1856, ALSO FRÜHE VERWENDUNG !!

BRIEF AUS NÜRNBERG - MARKE PLATTE 3 - 30. MÄRZ 1857 - 1 KREUZER NACHENTWERTUNG (RÖTEL).

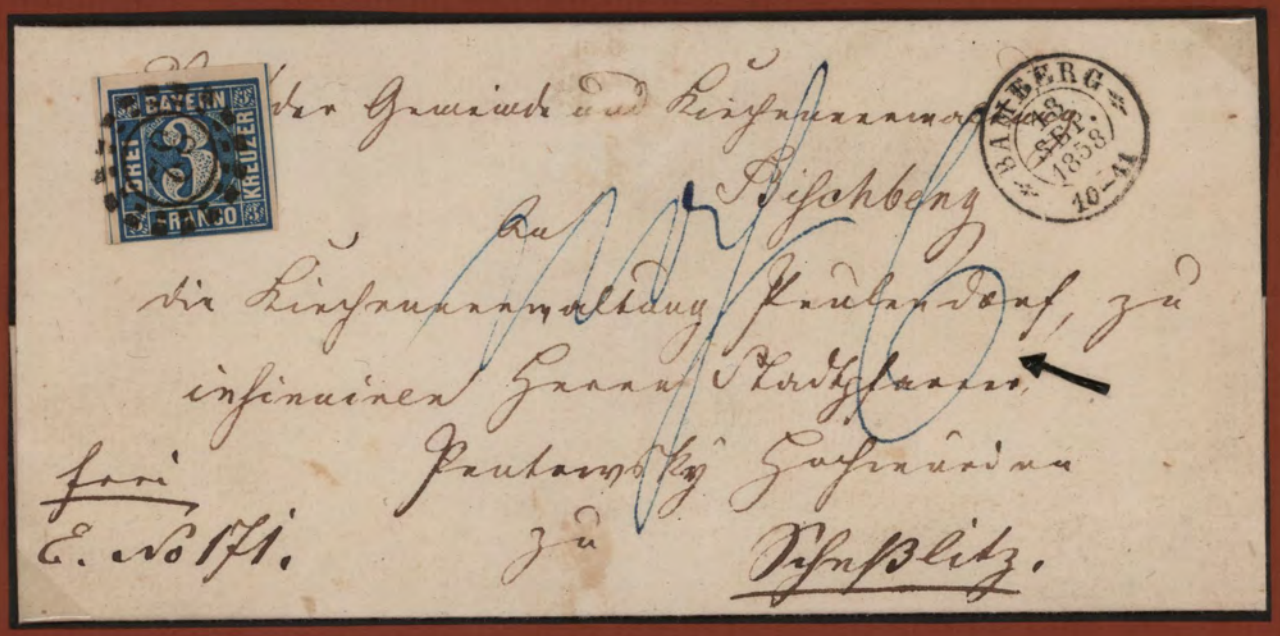


CHARGÉ - BRIEF AUS NEUMARKT/OBERPFALZ - MARKE PLATTE 3 - 22. APRIL 1857.

BRIEF AUS KEMPTEN - MARKE PLATTE 3 - 6. JUNI 1858.



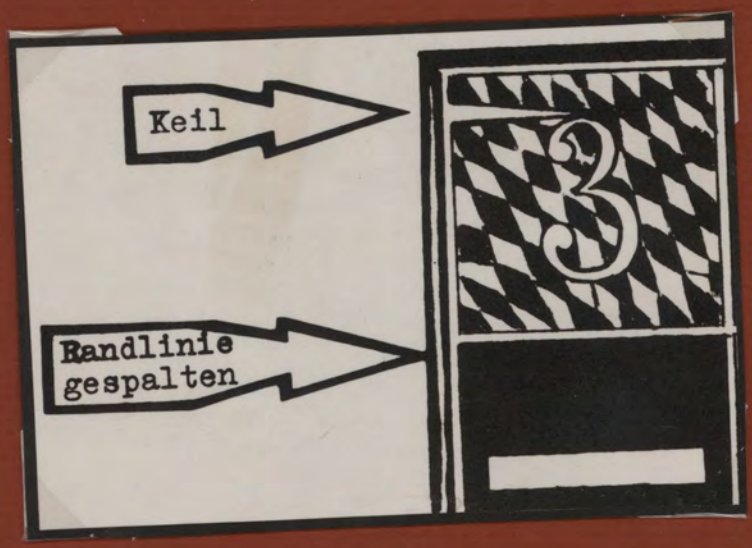
BRIEF AUS BAMBERG - LINKE MARKE PLATTE 3 - RECHTE MARKE HAT ÄHNLICHKEIT MIT PLATTE 4, TYPE I. BEIDE MARKEN STAMMEN ABER BESTIMMT AUS E I N E M BOGEN. DA FARBE DER MARKE AUCH GLEICH IST:
09. JULI 1858.



BRIEF AUS BAMBERG - MARKE PLATTE 3 - NACHPORTO 6 KREUZER -
13. SEPT. 1858.

3 KREUZER ROT

PLATTENFEHLER



PLATTENFEHLER: KEIL IM LINKEN OBEREN RAUTEN-
QUADRAT LINKS OBERHALB DER KLEINEN 3.
EINFASSUNGSLINIE DABEI IMMER GESPALTEN !

ABB.EINES SECHSERBLOCKS,
RECHTS OBERE MARKE MIT DEM
PLATTENFEHLER. (LOS 1208
DER 111.EDGAR MOHRMANN AUKT.
JUNI 1962

6 KREUZER BLAU

PLATTE 1

F A R B E N

BLAU

LEUCHTEND BLAU

GRÜNLICH BLAU

DUNKELBLAU

6 KREUZER BLAU

PLATTE 2

FARBEN

HELLBLAU BIS BLAU

BLAU

DUNKELBLAU

6 KREUZER BLAU

ANDERE ENTWERTUNGEN

ROTER STEMPEL
MÜNCHEN - CHARGE

NUR FEDERZUG

MÜHLRADSTEMPEL
UND FEDERZUG

FEDERZUG UND DATUM

LANDGERICHT
AICHACH

CHARGÉ
FEDERZUGENTWERTUNG

6 KREUZER BLAU

PLATTENFEHLER

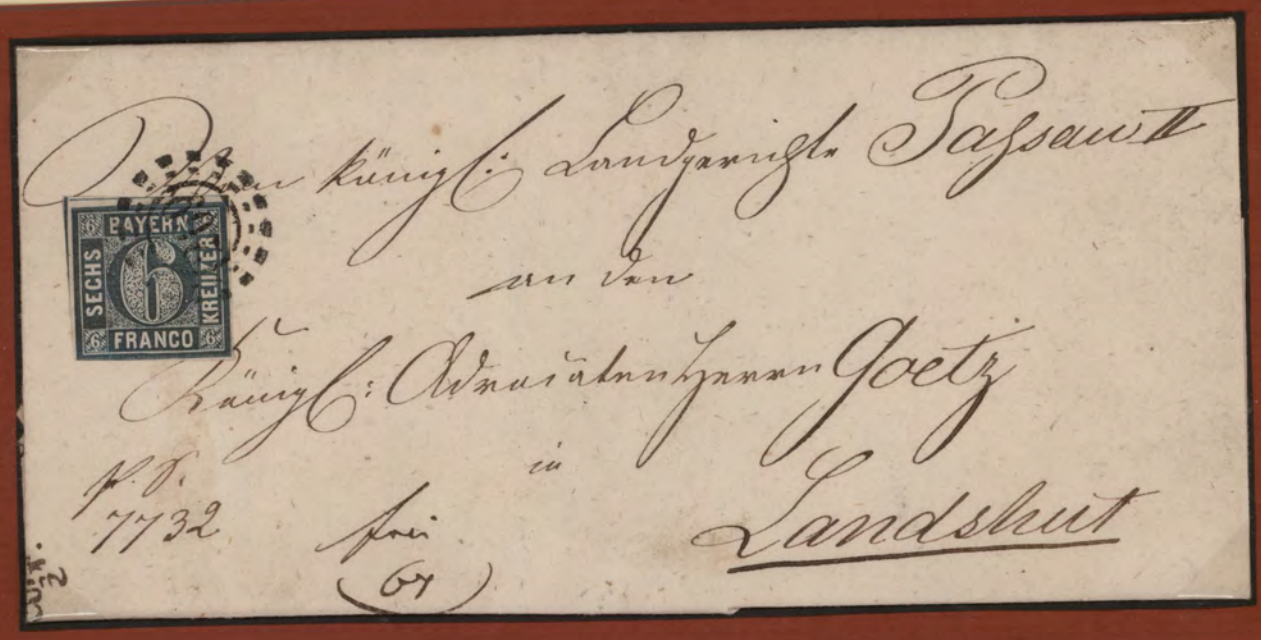
CO VON FRANCO
BESCHÄDIGT

KEIL LINKS OBEN
IN DER EINFASSUNGSLINIE

SEIDENFADEN QUER
EINGEBETTET

6 KREUZER BLAU

BRIEF AUS EBERMANNSTADT 31.03.(1863) - OFFENER MÜHLRADSTPL."97"



BRIEF VON PASSAU NACH LANDSHUT-WURDE WAHRSCHEINLICH EINEM AKTENPAKET DES KÖNIGL.LANDGERICHTES PASSAU II AN DAS KÖNIGL.LAND- LANDGERICHT/BEIGEFÜGT.
RÜCKSEITE: VERMERK ZUSTELLUNG DURCH DIE POST AM ACHTEN OKTOBER 1863. DIE 6 KREUZER-MARKE TRÄGT DAHER DEN OFFENEN MÜHLRADSTEMPEL „269" - LANDSHUT.
VERMERK : FREI 6 X (X=KREUZER)

6 KREUZER BLAU

DOPPELSTÜCK AUF BRIEFVORDERSEITE - MÜHLRADSTEMPEL „15" = AMBERG

BRIEF AUS NÜRNBERG NACH FRANKFURT A/M

9 KREUZER BRAUN

DIE 9 KREUZER BRAUN GIBT ES NUR IN DER TYPE III ENTSPRECHEN DER TYPE III DER 9 KREUZER GRÜN: DIE EINFASSUNGSLINIE DES LINKEN OBEREN RAUTENQUADRATES IST LINKS OBEN UND LINKS UNTEN BESCHÄDIGT.

FARBE: HELLBRAUN BIS DUNKELBRAUN

9 KREUZER BRAUN

ANDERE ENTWERTUNGEN

POSTABLAGE-
STEMPEL

FEDERZUG

Z U G S T E M P E L D E R B A H N P O S T

AUF MARKEN DER II. AUSGABE DER ZIFFERNMARKEN

BUNTFRANKATUR
ZUGSTRECKE BAMBERG-FRANKFURT
IM SEHNENKASTEN

ZUGSTRECKENSTEMPEL
MIT SEHNENKASTEN

ZUGSTRECKENSTEMPEL

ZUGSTRECKE MÜNCHEN-BAMBERG
OHNE SEHNENKASTEN

ZUGSTRECKE
F E H L T
MIT SEHNENKASTEN

MIT ZUGSTRECKE
OHNE SEHNENKASTEN

ZUGSTRECKE IM SEHNEN-
KASTEN VERKEHRT EIN-
GESETZT

HALBKREIS-STEMPEL
NÜRNBERG B.P.

RETOURMARKEN

1865 / 70

I. RETOURMARKEN,
WAPPEN IM EIRUND
NAMEN DER SIEBEN
OBERPOSTDIREKTIONEN

RETOURMARKEN WAREN VERSCHLUSSMARKEN FÜR AMTLICH GEÖFFNETE, UNBESTELLBARE RÜCKSENDUNGEN.

OPD
AUGSBURG

OPD
BAMBERG

OPD
MÜNCHEN

OPD
NÜRNBERG

OPD
SPEYER

OPD
WÜRZBURG

OPD
AUGSBURG
TYPE II

OPD
NÜRNBERG
TYPE II

OPD
SPEYER
TYPE II

RETOURMARKEN

VIERERBLOCK OPD AUGSBURG

VIERERBLOCK OPD BAMBERG

RETOURMARKEN

ORIGINALBOGEN - OBERPOSTDIREKTION AUGSBURG -

VIERTER ARBEITSSEMPEL

PLATTE 4

8. Auflage, Druck Ende 1858/1859.

Von einem mit grosser Sorgfalt und Präzision neugefertigten Arbeitsstempel, dem v i e r t e n, wurde Ende 1858 n e u e s Klischeematerieal aus Messing geprägt, das ganz scharfe Drucke mit allen Feinheiten vermittelt. Mit Sicherheit wurden davon 2 Druckplatten zu je 90 Druckstöckel zusammengestellt. Jede Druckplatte war wie bisher in 2 Gruppen zu je 45 Druckstöckel aufgeteilt, die durch eine 13,5 mm breiten senkrechten Zwischensteg (Brücke) voneinander getrennt waren.

A l l e blauen 3 Kreuzer-Marken der Platte 4 haben folgende Merkmale:

1.) In allen vier Rautenquadraten sinfd die kleinen Dreier unbeschädigt und wirken wie neu eingefasst.
2.) Die Schraffur der blauen Farbrauten in den vier Rautenquadraten ist deutlich erkennbar.
3.) Die Einfassungslinien sind ungleich dick und haben zuweilen abgeschrägte Ecken.
4.) Im linken unteren Rautenquadrat ist in der blauen Farbraute unterhalb der kleinen 3 die weisse Raute bis zu 3/4 voll zu sehen.
5.) Die Farbe ist wieder ein helleres Blau, bei dem sich schon sehr früh eine Deckweissbeimischung bemerkbar macht.
6.) Innerhalb einer Druckplatte beobachten wir zwei Typen:

Type I
Im linken oberen Rautenquadrat ist die weisse Raute rechts unterhalb der kleinen 3 durch einen schmalen Farbsteg von der 3 g e t r e n n t.

Type II
Im linken oberen Rautenquadrat ist die weisse Raute rechts unterhalb der kleinen 3 mit der Zahl v e r b u n d e n.

3 KREUZER BLAU

PLATTE 4

TYPE I UND II

B E I D E TYPEN KOMMEN INNERHALB EINER DRUCKPLATTE ZUSAMMMEN VOR.

DOPPELSTÜCK

TYPE II TYPE I

I	II	I	II	II
I	II	I	I	II

SCHEMA EINES ZEHNERBLOCKS DER PLATTE 4.
MAN SIEHT, DASS DIE BEIDEN TYPEN WAHLLOS VERTEILT SIND. (BESITZER DES BLOCKS: GN., LANDSHUT)

I	I
I	II

SCHEMA EINES VIERRERBLOCKS
(BES. GN. LANDSHUT)

VIERTER ARBEITSSTEMPEL

PLATTE 4 - ABGENUTZT

(FRÜHER PLATTE 5)

9. und 10. Auflage, Druck 1860 bis 1862.

Zum Druck der 9. und 10. Auflage - 1860 / 1862 - wurde k e i n e neue 5. Druckplatte verwendet, sondern die für die 8. Auflage zusammengestellten Platten 4 fanden weiterhin Verwendung. Diese waren allerdings bereits a b g e n u t z t, verschiedene Plattenfehler beweisen jedoch einwandfrei, dass zum Druck dieselben Druckplatten verwendet wurden. Es handelt sich einmal um einen Sprung eines Druckstöckels von der linken Einfassungslinie entlang am E von „DREI" nach rechts oben durch den Kopf der grossen Drei weiter in das rechte obere Rautenquadrat unterhalb der kleinen 3 vorbei zur rechten Einfassungslinie.

Dieselben Plattensprünge

Linke Marke Platte 4,
Type II, nicht abgenutzt
von der 8. Auflage.

Rechte Marke Platte 4,
Type II, abgenutzt von
der 9. oder 10. Auflage.

Ein weiterer Plattenfehler ist die Verstümmelung der rechten Einfassungslinie. Diese zeigt in ihrer ganzen Länge zahlreiche Einbuchtungen, unten stärker wie oben. Dieser Plattenfehler ist sogar auf einer 3 Kreuzer rot bekannt. (Belegstücke in Sammlung Hertel, Dr. Wansart, Ebert)

Selbstverständlich beobachten wir auch bei abgenutzter Platte 4 die beiden Typen I und II

Paar Platte 4 abgenutzt
Links Type II Rechts Type I

3 KREUZER BLAU

PLATTE 4 - TYPE II

IM LINKEN OBEREN RAUTENQUADRAT IST DIE WEISSE RAUTE RECHTS UNTERHALB DER KLEINEN 3 MIT DER ZAHL V E R B U N D E N.

MARKEN DER TYPE II

CHARGÉ-BRIEF AUS MÜNCHEN - AUFGEGEBEN AM SCHALTER FÜR CHARGÉ-BRIEFE - SENKRECHTES PAAR DER PLATTE 4, TYPE II - 28. Dez. 1858
GESCHLOSSENER MÜHLRADSTEMPEL „325", OPD-ZWEIKREISER" MÜNCHEN"

3 KREUZER BLAU

PLATTE 4 - ABGENUTZT

BRIEF AUS VILSHOFEN - MARKE PLATTE 4, TYPE II, ABGENUTZT-
14. FEBRUAR 1861

BRIEF AUS NÜRNBERG - MARKE PLATTE 4, TYPE II, ABGENUTZT -
22. APRIL 1862

3 KREUZER BLAU

PLATTE 4 - ABGENUTZT

BRIEF AUS NÜRNBERG-MARKE PLATTE 4, TYPE I, ABGENUTZT-
21. AUGUST 1862

TYPISCHE BESCHÄDIGUNG DER RECHTEN EINFASSUNGSLINIE. DIESER FEHLER IST AUCH AUF 3 KREUZER ROT BEKANNT.

DAS FARBENSPIEL DER 3 KREUZER BLAU

POSTABLAGE - STEMPEL

AUF MARKEN DER I. AUSGABE DER ZIFFERNMARKEN.

3 KREUZER BLAU

PLATTENFEHLER

3 KREUZER BLAU

PLATTENFEHLER

PLATTE 2 A I
UNAUSGEFÜLLTE ECKEN
UND STRICH ZUR 3

PLATTE 2 A
FARBFLECK UNTER DEM „F"

PLATTE 4
STRICH DURCH DAS „N" VON BAYERN

PLATTE 4, ABGENUTZT
SPRUNG DURCH DEN KOPF DER
GROSSEN 3 INS RECHTE OBERE
RAUTENQUADRAT

PLATTE 4, ABGENUTZT
TYPISCHE BESCHÄDIGUNG DER
RECHTEN EINFASSUNGSLINIE,
AUCH AUF 3 KR.ROT BEKANNT

3 KREUZER BLAU

BESONDERHEITEN

SEIDENFADEN STARK NACH LINKS VERSCHOBEN

IN DER DRUCKPLATTE STANDEN
DIE DRUCKSTÖCKEL NICHT AUF
GLEICHER HÖHE. DIE MARKEN SIND
IM DREIERSTREIFEN GESTAFFELT
NACH RECHTS OBEN.

3 KREUZER BLAU

NEUDRUCK 1960

VOR HUNDERT JAHREN WAR DIESE MARKE POSTGÜLTIG

AUSSTELLUNG DER BRIEF

NÜRNBERG 1961

NEUDRUCK ÜBER MATER VOM ORIGINALDRUCKSTOCK

№ 2501

NEUDRUCK VON DEM EINZIGEN, IN UNSERE ZEIT HERÜBERGERETTETEN DRUCKSTÖCKEL DER ZIFFERNMARKEN, EIN MESSINGKLISCHEE DER 3 KREUZER-MARKE BLAU, PLATTE 2 A. VON DIESEM WURDE ÜBER MATER 4 ARBEITSSTÖCKE IN LETTERMETALL GEGOSSEN. DRUCK IN ORIGINALFARBEN AUF TIEFENDRUCKPRESSE. AUFLAGE: 4000 STÜCK.

UNGEBRAUCHTE WERTE

DER ERSTEN AUSGABE

1 KREUZER ROSA
PLATTE 1

3 KREUZER BLAU
PLATTE 2 A
SEHR SELTEN !

3 KREUZER BLAU
PLATTE 4 B
TYPE II

6 KREUZER BRAUN, TYPE II
PLATTE 3

BAHNPOST-STEMPEL

„406"

AUF DER ERSTEN AUSGABE

„406" HANDSCHRIFTLICH

Mi. Nr. 5 DBZ 5.11.51/21

Eine bayerische Rarität

Wenn man sieht, mit wieviel Phantasie und Liebe in den führenden deutschen katalogen die Druckzufälligkeiten/der sogennanten bayerischen Abschiedsserie von Februar 1920 behandelt, katalogisiert und bepreist werden, dann betrachtet man mit Erstaunen, dass die entscheidenden Urstempel-Unterschiede der 9 Kreuzer, grün, vom 9. Juli 1850, mit der Notiz von Nummer 5, gibt es drei wenig abweichende Typen, abgetan wird. Eine solch lakonische Bemerkung könnte noch verstanden werden, wenn es sich hier um drei minimal unterschiedliche Urstempel gehandelt hätte, die nebeneinnander zur Klischeeherstellung verwendet worden wären und damit drei gleich häufige Typen mit nur für den Fachmann zu erkennenden Unterschieden entstanden wären. In Wirklichkeit ist hier aber die Sache viel einfacher, interessanter und wichtiger. Es gab natürlich nur einen Stahl-Urstempel, bei dem im Verfahren der Klischeeherstellung, das heisst der Herstellung der Messingstempel, frühzeitig ein Stückchen ausgebrochen sein muss. Es konnte/also nur ganz wenige Messingstempel für die erste Bogenzusammenstellung vielleicht einer, zwei oder drei wirklich unbeschädigt übertragen werden. Eine bildtechnisch vollkommene unbeschädigte neun Kreuzer grün, ist also eine wirkliche Rarität.

Eine solche Beschädigung am Urstempel - ich spreche nicht von den vielen Beschädigungen an den Bleiübertragungen der ein Kreuzer schwarz - ist für die laufende Reihe der Kreuzermarken etwas Ungewöhnliches. Aber gerade der Stahl des Neun-Kreuzer-Urstempels mußte es in sich gehabt haben. Denn es ist im Verlauf der Übertragungen für den ersten Bogen auch noch ein zweites Stück aus dem Urstempel ausgebrochen. Dies muss nach Herstellung von etwa zwanzig Messingstempeln erfolgt sein. So ist die nur einmal beschädigte Type natürlich seltener wie die normale, zweimal beschädigte Type, aber trotzdem nicht im Vergleich zur Rarität, die die vollständig unbeschädigte Markentype darstellt.

Der erste Bruch/der 9 Kreuzer erfolgte links oben an der weissen Rahmenlinie, die die kleine Neun in der linken oberen Ecke der Marke umgibt. Der zweite Bruch erfolgte auch an diesem kleinen Eckquadrat und zwar links unten an der weissen Rahmenlinie. Man braucht ja nur eine neun Kreuzer herzunehmen und wird meist richtig die beiden genannten Fehler vor sich haben. Nach der Reihenfolge der Beschädigung des Urstempels gibt es also Marken, die den ersten Fehler ohne den zweiten zeigen, aber keine, die nur den zweiten haben.

Die Probe aufs Exempel ist vom gleichen Urstempel genommen, im Oktober 1862 ausgegebene 9 Kreuzer braun. Für diese Marke wurde offensichtlich ein neuer Bogensatz Messingstempel vom Ur-Stahlstempel angefertigt. Da dieser aber eben zu diesem Zeitpunkt zweimal an den bezeichneten Stellen der oberen linken Neunerumrahmung ausgebrochen war, gibt es die 9 Kreuzer braun nur in der gewöhnlichen dritten Type mit den zwei Beschädigungen.

Die neun Kreuzer grün ist aber nun nicht nur durch die Rarität der unbeschädigten Type interessant. Auch ihre Farbe scheint mehr hinter sich zu haben als der Katalog andeutet. Die kleinere blaugrüne Auflage des Jahres 1850 wurde von dem gleichen Bogensatz Messingstempel gedruckt, wie der grössere gelbgrüne. Deshalb wiederholt sich auch in der selteneren Farbenabart das Spiel der drei Typen. Übrigens scheint es sich um eine kleiner blaugrüne und eine grössere gelbgrüne Auflage zu handeln, sondern ~~nicht~~ um eine blaugrüne dadurch besonders herausgehobene, und verschiedene Auflagen von gelbgrün, hellgrün, olivgrün. Davon scheint eine schreiend grasgrüne Marke seltener als die blaugrüne zu sein.

/ durch Druckplatten-Beschädigungen
/ an

CHARGE -
STEMPEL

GESCHL. MÜHLRADSTEMPEL

PLATTE I

TYPE I

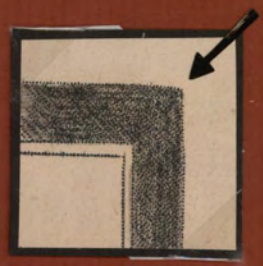
6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 1

6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 2

DIE MARKEN DER PLATTE 2 HABEN STUMPFE ECKEN,
NICHT SCHARF RECHTWINKELIG, ABER AUCH NICHT
SPITZ NACH AUSSEN GEZOGEN.



ORANGEBRAUN

HELLROTBRAUN

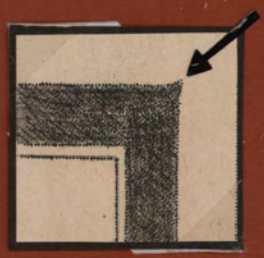
ROTBRAUN

DUNKELROTBRAUN

6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 3

DIE MARKEN HABEN SCHARFE, SPITZ NACH AUSSEN GEZOGENE ECKEN



FARBE DER MARKEN
DURCHWEG RÖTLICHBRAUN !

6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 3

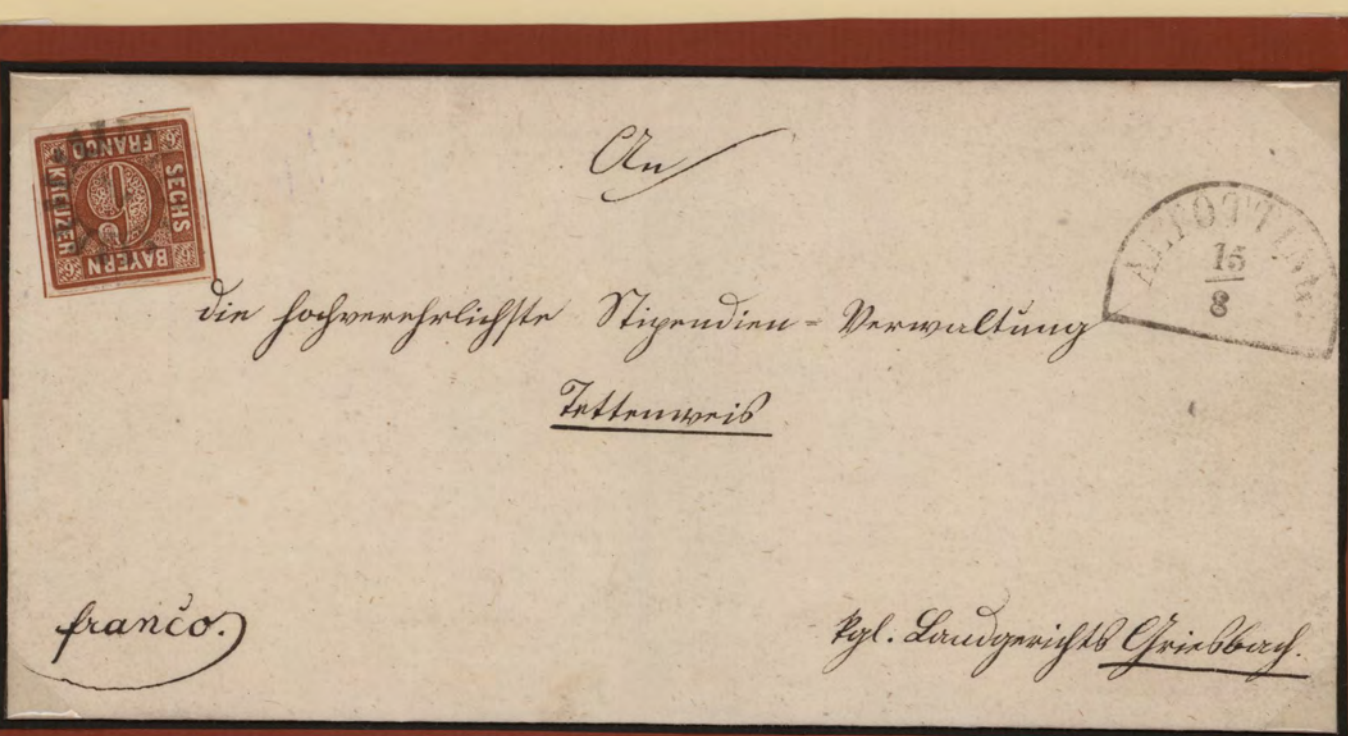
BRIEF AUS NÜRNBERG 24.NOV.1861 - OFFENER MÜHLRADSTEMPEL „356"

BRIEF AUS AICHACH 04.11.1861 - AUF MARKE GESCHLOSSENER MÜHLRADSTEMPEL „5"
ANSCHRIFT QUER DURCH DEN SCHRIFTWECHSEL

6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 1

BRIEF AUS KEMPTEN 23.08.(1853), MÜHLRADSTEMPEL „155"



BRIEF AUS ALTÖTTING 15.08., MÜHLRADSTEMPEL „7".
RÜCKS.HALBKREISSTEMPEL KARPFHEIM

6 KREUZER BRAUN, TYPE II

PLATTE 1, PLATTE 2, PLATTE 3

ANDERE ENTWERTUNGEN

BEIKASSIERT
TAXAMT TRAUNSTEIN

CHARGÉ
FEDERZUGENTWERTUNG

1 KREUZER ROSA

PLATTE 1

SEHR DÜNNES PAPIER
MR „550"

SELTENER DUNKLER
FARBTON, MR „575"

HALBKREIS-STEMPEL

OPD-ZWEIKREIS-STEMPEL

ZWEI-ZEILENSTEMPEL

1 KREUZER ROSA

PLATTE 1

DAS FARBENSPIEL DER 9 KREUZER GRÜN

9 KREUZER GRÜN

FARBEN DER JAHRE
1850 / 1851

BLASSBLAUGRÜN

SEEGRÜN

1 KREUZER GELB

HELLGELB GOLDGELB OCKERGELB
OBERRANDSTÜCK

1 KREUZER GELB

ENTWERTUNG

OPD-ZWEIKREIS-STEMPEL
BAMBERG

EINKREIS-STEMPEL NUR FEDERZUG HALBKREIS-STEMPEL

HALBKREIS-STEMPEL
BAHNH. AUGSBURG

GESCHLOSSENER
MÜHLRADSTEMPEL

3 KREUZER ROT

FARBEN

BLUTROT
(ERSTE FARBE)
OKTOBER 1862

ROSA KARMIN DUNKELKARMIN TIEF-
DUNKELKARMIN

OXYDIERT

TRÜBROSA

3 KREUZER ROT

VERSCHIEDENE ENTWERTUNGEN

MÜHLRADSTEMPEL

GESCHL. OFFEN

HALBKREISSTEMPEL

EINKREISSTEMPEL

OPD-ZWEIKREISSTEMPEL
„NÜRNBERG"

POSTABLAGE
ASCHBACH

NUR FEDERZUG

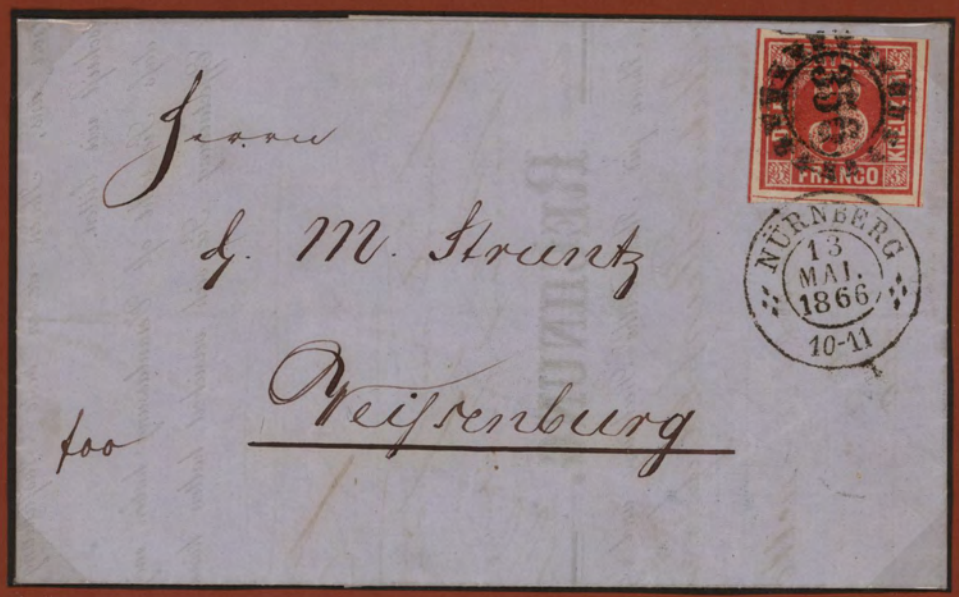
MÜHLRADSTEMPEL
UND FEDERZUG

3 KREUZER ROT

FISKALISCHE ENTWERTUNGEN

LANDGERICHT
AIBLING

NEGATIV-STEMPEL
?



BRIEF AUS NÜRNBERG NACH WEISSENBURG. 13. MAI 1866.
MR „356“

6 KREUZER BLAU

DIE F A R B Ä N D E R U N G DER 6 KREUZER-MARKE BRAUN AUF BLAU ERFORDERTE NUR EINE GRÜNDLICHE REINIGUNG DER DRUCKPLATTE UND DER DRUCK DER 6 KREUZER-MARKE IN BLAU KONNTE WEITERGEHEN.

6 KREUZER BRAUN
PLATTE 3

IST ALSO

6 KREUZER BLAU
PLATTE 1

6 KREUZER BLAU
PLATTE 2

IST EINE N E U E PLATTE. DIE 4 RAUTENQUADRATE TRETEN AUS DEM GESAMTBILD HELL HERVOR, SCHARFER DRUCK, EINE SCHRAFFIERUNG DER BLAUEN FARBRAUTEN IN DEN RAUTENQUADRATEN IST ERKENNBAR!

6 KREUZER BLAU
PLATTE 2

FARBAUSSENSEITER!

NICHT OFT ZU BEOBACHTEN.